Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **105 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NOUVELLE PARUTION

Aux origines du patrimoine bâti
Notre sensibilité à la question du patrimoine bâti vient de loin. Historien de l'art et de l'architecture né à Bâle, Georg Germann propose une approche systématique de la notion de patrimoine bâti et de son histoire. A partir de 1700, se mettent en place une sensibilité et une terminologie dont naîtront, dès le début du XIXe siècle, les conceptions et les travaux de maîtres comme Ruskin ou Viollet-le-Duc. Ceux-ci, à leur tour, inspireront l'immense entreprise de préservation et de restauration qui commence à la fin du XIXe siècle et se poursuit aujourd'hui. Enrichi de nombreuses illustrations, l'ouvrage accorde une place privilégiée à l'histoire et à la théorie de la sauvegarde du patrimoine bâti. *Monique Keller*

Georg Germann. Aux origines du patrimoine bâti. Préface de Jacques Gubler. 448 pages. CHF 38.–. 2009. Infolio éditions Gollion. ISBN 978-2-88474-063-0.

NEUE BÜCHER

Wie bist du so schön
«Wie bist du so schön – 50 Jahre Thurgauer Siedlung und Landschaft im Wandel» ist der elfte Band der jährlich erscheinenden Reihe «Denkmalpflege im Thurgau» und die Begleitpublikation zur gleichnamigen Wanderausstellung, die bis 2011 im Thurgau zu sehen sein wird. Ausgehend von einem Projekt des Thurgauer Regierungsrats zur Beleuchtung der jüngsten landschaftlichen Entwicklung im Kanton, versuchen Ausstellung und Publikation einer breiten Öffentlichkeit den Wandel der Siedlungs- und Landschaftsentwicklung näherzubringen.
Im ersten Teil des Bandes setzt sich eine Reihe von Fachleuten nach unterschiedlichsten Gesichtspunkten mit dem anhaltenden Wandlungsprozess auseinander. Facettenreich, pointiert und kritisch, durch persönliche Beziehungen zum Kanton geprägt, liebevoll oder mitunter schwärmerisch werfen die Autorinnen und Autoren einen Blick auf ein halbes Jahrhundert Wandel von Landschaft und Siedlung. Im zweiten Teil des Bandes werden neben einem Blick in die Kunstdenkmälerforschung und zwei Beispielen aus dem wechselvollen denkmalpflegerischen Alltag die abgeschlossenen Gebäudeinventare und die wichtigsten Restaurierungen, die 2008 im Thurgau revidiert bzw. abgeschlossen wurden, vorgestellt.
«Wie bist du so schön – 50 Jahre Thurgauer Siedlung und Landschaft im Wandel» ist eine wertvolle Bestandesaufnahme zur Siedlungs- und Landschaftsentwicklung der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts im Kanton Thurgau. (Mehr dazu unter www.wiebistdusoschoen.tg.ch) *Martin Schiess*
Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau. Wie bist du so schön – 50 Jahre Thurgauer Siedlung und Landschaft im Wandel. 158 Seiten mit zahlreichen Fotos, CHF 48.–. 2010, Verlag Huber Frauenfeld. ISBN 978-3-7193-1549-8

Gartenkunst und Gartenhandwerk
«Topiaria Helvetica» – so der Name des Jahrbuchs der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur (SGGK). Vor acht Jahren noch aus einfachen, kopierten Mitteilungsblättern bestehend, präsentiert es sich heute als gebundene Ausgabe erfrischend verjüngt, leserfreundlich und reich bebildert mit Fotos, Zeichnungen und Plänen. Ziel ist, einen «erweiterten Personenkreis für unser Projekt interessieren zu können», wie die Herausgeber Annemarie Bucher und Johannes Stoffler im Editorial schreiben. Dies gelingt dem diesjährigen Themenheft gut. Es macht Freude, darin zu blättern und beim einen oder anderen Beitrag länger zu verweilen.
Für interessierte Fachleute finden sich wissenschaftliche Abhandlungen, zum Beispiel über kunstvoll geschnittene Pflanzenskulpturen in italienischen Gärten oder Erläuterungen über historische Wegebautechniken anhand konkreter Befunde.
Die gut bebilderten und verständlich geschriebenen Texte vermögen auch interessierte Laien anzusprechen. Einen aussergewöhnlichen Blick auf das Thema wirft der Artikel über die Guerilla-Gärtnerei, der auch gleich noch eine detaillierte Beschreibung zur Herstellung einer sogenannten Samenbombe liefert. Daneben können sich Gartenfreundinnen und -freunde in der neuen Rubrik «SSGK-Vitrine» von drei Gartenportraits, ihren Besitzern und Gestaltern inspirieren lassen. *Monika Suter*
Schweizer Gesellschaft für Gartenkultur. Topiaria Helvetica 2010 – Kulturtechniken – Gartenkunst und Gartenhandwerk. 104 Seiten mit Fotos, CHF 42.–. 2010, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich. ISBN 978-3-7281-3276-5

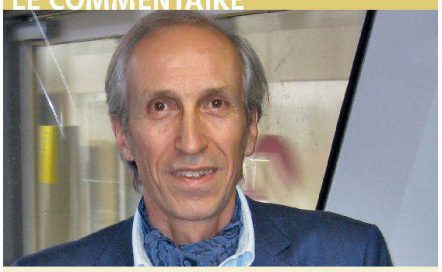
Farbige Fassaden
Die Schweiz ist reich an Bauwerken mit farbigen Fassaden. Bekannte Beispiele wie die Putzdekorationen von Bündner Steinbauten oder die Fassadenmalereien in der Luzerner Altstadt fallen einem durch ihre oft witzigen Bildmotive und originellen Flächenornamente schnell ins Auge. Weniger bekannte und oft auch erst auf den zweiten Blick erkennbare Farbgestaltungen, die in allen Landesregionen zu finden sind, bestechen mehr durch ihre farblich differenzierten, architektonischen Strukturen. Sie prägen ganze Baulandschaften, Epochen und Stile und stehen im Zentrum der umfangreichen Publikation «Farbige Fassaden».
Anhand von über 500 Farbfassungen gibt das Buch einen landesweiten Überblick über die vielfältige Farbgestalt unserer historischen Bauten. Die Spanne der einzeln beschriebenen und bebilderten Fassaden reicht vom Mittelalter um 800 bis in den Historismus des 19. Jahrhunderts und vom monumentalen Kirchenbau bis zum bescheidenen Stall. Mit Notizblock und Fotoapparat bereiste die Autorin seit den 1980er-Jahren die gesamte Schweiz und legte im Rahmen ihrer Tätigkeit am Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich eine umfangreiche Dokumentation der noch ursprünglichen oder wiederhergestellten Farboberflächen an. *Martin Schiess*
Mane Hering-Mitgau. Farbige Fassaden – Die historische Putzfassung, Steinfarbigkeit und Architekturbemalung in der Schweiz. 592 Seiten mit über 1000 farbigen Abbildungen, CHF 148.–. 2010, Verlag Huber Frauenfeld. ISBN 978-3-7193-1494-1

HEIMATSCHUTZ VOR 76 JAHREN

Die Kraftwagenbesitzer frohlocken
«Vor kurzem führte uns noch ein Fusspfad zur Haltestelle, jeden Tag viermal unter blühenden Kirschbäumen oder an Heuern mit ihrem schönen rhythmischen Schritt vorbei oder an den kahlen Winterbäumen mit ihrem ziervollen Gerippe. Den Weg hatten wir uns selber zusammengetreten, und er war auch wie ein Stück Natur, schmiegte sich jeder Bodenwelle an, war an keiner Stelle langweilig oder unvernünftig. Jetzt hat man dort eine Strasse gebaut, musterhaft, gerade mit der Reissschiene gezogen, mit Hartbelag und Randsteinen, von ansehnlicher Breite. Die Kraftwagenbesitzer frohlocken. Die Fussgänger stöhnen nach dem alten Fussweg, im Sommer besonders, wenn sie mittags ohne Schatten genau gegen die Sonne gehen müssen, die weissflimmernde Strasse vor sich.
Von Jahr zu Jahr gehen Fusswege in der Nachbarschaft ein und werden durch Strassen ersetzt, die der Natur fremd bleiben. Kaum dass noch zwei oder drei zu finden sind. Wir sind der Stadt entflohen, die Stadt läuft uns nach und überholt uns.»

Auszug aus dem Artikel «Wege und Strassen» von Albert Baur in der Zeitschrift Heimatschutz, Nr. 7, 1934

LE COMMENTAIRE



La créativité au service du patrimoine
Le Tessin! Pour le reste de la Suisse, image de soleil, de vacances, de Merlot! C'est notre Sud à nous.
Le Tessin possède un patrimoine incroyable. Depuis quelques semaines, il est possible d'y faire un séjour dans une maison historique. La Casa Döbeli, maison bourgeoise du XVIIe siècle au centre du village de Russo, vient en effet d'être restaurée et ouverte à la location grâce à «Vacances au cœur du patrimoine», une fondation de Patrimoine suisse (voir p. 34).
Mais il n'y a pas que le Tessin qui soit tentant! Que diriez-vous de vacances hors du commun dans un bâtiment authentique à la Vallée de Conches ou dans une bâtisse walser sur les hauteurs grisonnes, ou les pieds dans l'eau au bord du lac de Zurich, ou encore dans une maison typique de l'Engadine avec ses chambres en arole?
C'est le miracle que vous offre «Vacances au cœur du patrimoine»! Créée en 2005 pour marquer le centenaire de Patrimoine suisse, cette fondation se développe à grande allure et rencontre déjà un immense succès.
Comme toute idée géniale, elle est en fait assez simple: on reprend des bâtiments historiques menacés, on les rénove de manière douce grâce à de généreux donateurs, et on les loue comme à la semaine.
Bravo à ceux qui ont lancé ce projet (je le dis d'autant plus volontiers que je n'en faisais pas partie)! A l'heure où le Conseil fédéral entend réduire à quasi rien ses subventions aux monuments historiques et menace dangereusement leur sauvegarde, il s'impose de faire preuve de créativité. C'est une preuve du dynamisme de Patrimoine suisse que d'avoir su imaginer et concrétiser cette magnifique entreprise, à l'interface de la protection des bâtiments historiques et du tourisme.

Philippe Biéler, président de Patrimoine suisse

Die deutschsprachige Übersetzung des Kommentars findet sich unter www.heimatschutz.ch/Kommentar